

Risiken /  
Bedenken

Empfehlungen  
Wünsche

Chancen

SuS - Raum  
haben zum  
"zusammenssein"  
"individuell"

Stunden-  
plan  
optimieren  
(Mittagstisch)

Sek 1  
-> wie SEK P  
SuS schon älter

Nicht je  
Mittag

Erkennung  
gütekriterien  
SuS  
"ruhe" am  
Mittag

Chancen:  
mehr machen  
aus  
Mittagspause/  
Soziales

Nachmittag  
-> braucht  
keine Betreuung  
nach Schule

jetzt:  
lange Mittags-  
pause  
Was tun  
Essen

Aus der Schule  
geplaudert  
AUSGABE 02\_NOVEMBER 2024

für  
ben-  
nein)

Sozial-  
+ Struktur/  
Zusammenhalt  
SuS  
-> zus. Mittag

Mittagstisch  
"obligatorisch"  
(nicht obligat. Essen)

Nicht eigentliche  
Tagesstrukturen

her  
r

Umstellung  
Mittag zu Hause -  
Mittag in der Schule  
-> Anfang schwierig  
dann OK

Weniger Zeit  
im Poschi

Kinder können  
nicht nach Hause  
am Mittag ...  
OK!



+ Zeit in Schule  
gut nutzen  
-> Mittagspause  
verkürzen

Zusammen-  
gehörigkeit

Nach einiger  
Zeit ...  
"es ist dann  
einfach so" ...  
kann nichts ändern

## Tagesstrukturen Sek 1

Am 13. November 2024 fand in Lüterswil in der MZH eine öffentliche Diskussion über die mögliche Einführung von Tagesstrukturen an der Sek 1 statt. Konkret wurde zur Diskussion gestellt, ob eine kürzere Mittagspause mit einem damit verbundenen Mittagsverpflegungsangebot an der Sek 1 in Schnottwil, bei den Teilnehmenden der Infoveranstaltung Anklang finden würde. Der Anlass wurde von rund 40 Personen aus der Bevölkerung des Bucheggbergs besucht und die Diskussion zeigte zwar eine grosse Meinungsvielfalt, der Grundtenor war aber positiv zu Gunsten von Tagesstrukturen.

Eine Verkürzung der Mittagszeit bei den grösseren und selbständigeren Jugendlichen der Sek 1 brächte viele Vorteile, so könnten beispielsweise die Schüler/-innen (kurz SuS) bei der Erledigung der Aufgaben unterstützt werden, die SuS würden weniger Zeit im Poschi verbringen und das Schulleben würde aufgewertet. Der Schultag könnte morgens später starten oder abends früher aufhören. Am Abend früher nach Hause gehen zu können, wäre durchaus ein Gewinn an Lebensqualität. Der Hinweis am Morgen später zu starten, liess einen Teilnehmer aufhorchen und er gab zu Bedenken, dass die Sek 1 die Vorstufe zur Lehre sei, und dass man Schulabgänger auch auf diese härtere Zeit des Berufslebens vorbereiten müsse. Ganz frei in der Gestaltung des Stundenplanes ist man auch bei Tagesstrukturen nicht, spricht doch das VSA ein gewichtiges Wörtchen mit. Ein Nachmittag muss zwingend schulfrei sein, weitere sind durchaus auch möglich.

Es gibt aber auch kritische Äusserungen zur Tagesstruktur an der Sek 1. So wurden die höheren Investitionskosten in die Diskussion eingebracht. Wenn schon Tagesstrukturen, so brauche es einen «schüler-

## Schulraumplanung

Bei der Planung der Erweiterung respektive den Umbauten von Schulräumlichkeiten müssen alle Aspekte einbezogen werden. Da in den Statuten nun der Mittagstisch und die schulergänzende Kinderbetreuung eine Aufgabe des Schulverbandes sind, müssen diese Bereiche einbezogen werden.

In Messen haben wir aktuell eine Mietlösung, die aus allen Nähten platzt und wir sind bereits aufgeteilt auf zwei Örtlichkeiten. Wir haben unbefriedigende Situationen in einzelnen Kindergärten, und auch für den Musikunterricht ist es schwierig Platz zu finden. In Schnottwil an der Sekundarstufe fehlt ein Raum für die Naturwissenschaften in einer Zeit in der die MINT-Fächer aufgewertet werden sollten, und über Tagesstrukturen mit verkürztem Mittag muss vor Planung und Wettbewerb ernsthaft diskutiert werden.

VERENA MEYER-BURKHARD,  
PRÄSIDENTIN SCHULVERBAND BUCHEGGBERG

freundlichen» Mittagsraum mit Mensa und einen Ruheraum und Rückzugsmöglichkeiten. Beim öV ergäbe sich kein Sparpotenzial für die Gemeinden, da die SuS trotz Tagesstrukturen morgens und abends aus den Dörfern des Bucheggbergs in die Sek 1 nach Schnottwil transportiert werden müssen. Die Stundenplananpassungen müssten frühzeitig und gut mit den öV-Verantwortlichen abgesprochen werden. Einzelne Voten zeigten, dass man auch aus grundsätzlichen Überlegungen gegen Tagesstrukturen sein kann, und die Haltung einnimmt, dass die SuS am Mittag nach Hause sollen. Die Diskussion zeigte, dass es auch möglich sein müsste, mitgebrachtes Essen allenfalls vor Ort in einer Mikrowelle zu wärmen. Es

darf nicht sein, dass Kinder die Mensa besuchen müssen, wenn finanzielle Gründe es nicht zulassen. Die Kinder sollen zudem gesundes Essen serviert erhalten oder zumindest über Auswahlmöglichkeiten verfügen.

Die angeregte Diskussion freute den Vorstand des Schulverbandes. Nach der doch recht klaren Mehrheitsmeinung in Richtung Tagesstrukturen an der Sek 1 wird es wichtig sein, die Ideen in die Planung der Schulbauten einfließen zu lassen. ■

NATHANAEL HOFER, RESSORTLEITER PRIMARSTUFE  
SCHULVERBAND BUCHEGGBERG

VERENA MEYER-BURKHARD,  
PRÄSIDENTIN SCHULVERBAND BUCHEGGBERG

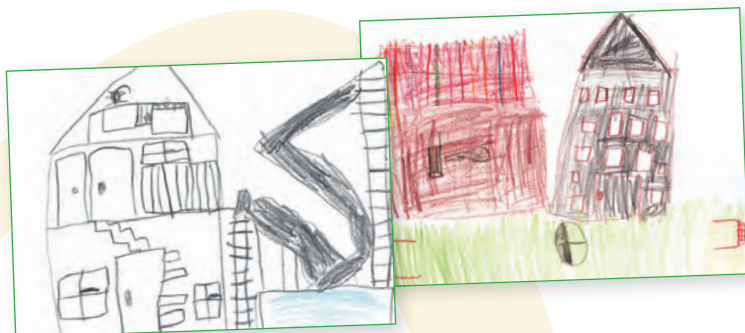
Diese Ausgabe widmen wir der Planung der Schulhauserweiterungen. Wir geben den Schüler/-innen aus verschiedenen Stufen das Wort. Sie denken im Jetzt für alle die, die nachkommen.

Räume beeinflussen, wie Kinder denken, handeln und interagieren. Ein gut gestalteter Schulraum kann Kreativität fördern, Gemeinschaft stärken und Geborgenheit bieten. Schulraum ist Lebensraum!

- Was und wie können Kinder bei der Gestaltung einer anregenden Lernumgebung beitragen?
- Welche Informationen benötigen wir für eine langfristige Entwicklungsperspektive?
- Wie kann Schulraumerweiterung mehrheitsfähig aufgesetzt werden unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten?
- Was muss für eine zukunftsweisende Schule alles mitgedacht werden?

Dies sind nur einige Fragen, die uns beschäftigen. Hier erhalten Sie einige Einblicke dazu.

ISABELLE MAGNENAT, VORSTAND SCHULVERBAND, RESSORT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SCHUKIBE, ICT



## Kindergarten der Zukunft aus Sicht der Kinder

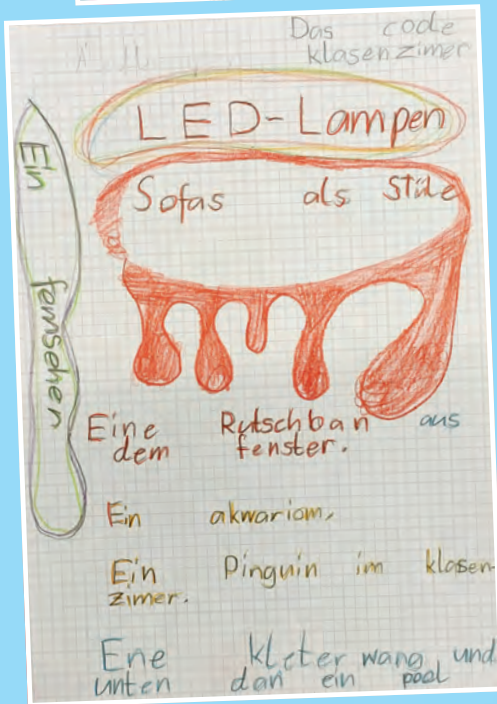
Im Kindergarten der Zukunft wird die Fantasie der Kinder Wirklichkeit. Das Gebäude selbst ist eine beeindruckende Rakete, die die Vorstellungskraft beflügelt. Im Inneren erwartet die Kinder eine Welt voller Abenteuer und Kreativität. Eine Rutschbahn schlängelt sich durch das Gebäude und endet in einem funkelnden Swimmingpool, der an heißen Tagen für Abkühlung sorgt. Das Musikzimmer ist ein Paradies für kleine Musiker und Musikerinnen, ausgestattet mit einer Vielzahl von Instrumenten, einer Bühne und Discolichtern, die zum Tanzen einladen. In der Küche können die Kinder ihre ersten Kochkünste ausprobieren und gemeinsam leckere Gerichte zaubern.

Ein Seilpark und eine Kletterleiter bieten Raum für körperliche Herausforderungen und fördern Geschicklichkeit und Mut. Die Galerie und der Balkon mit grossen Fenstern laden zum Träumen und Beobachten ein. Ein Indoorsandkasten rundet das Angebot ab und bietet auch bei schlechtem Wetter Spielspass. Dieser Kindergarten ist ein Ort, an dem Kinder spielerisch lernen und ihre Träume leben können. ■



Gesammelte  
Inputs

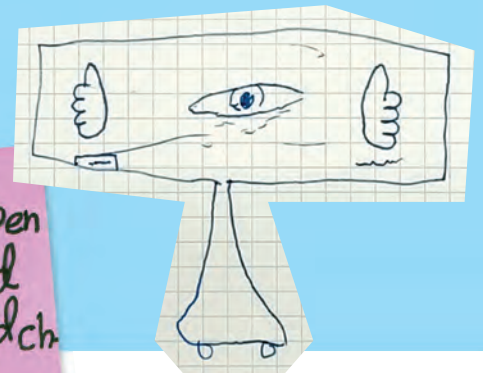




Ein Frosch als Kuscheltier

Schlafkabine

Eine Knaben ecke und eine Mädchen ecke



## Schulraumplanung aus Sicht der Klasse 3./4. a

- Eine Tartanbahn beim Rasen
- Ersatzznüni-Box für Kinder, die das Znüni vergessen haben
- Das Wäldchen soll bleiben
- Ein Trampolin
- Grössere Turnhalle
- Spielplatz mit Rutschbahn, mit Kletterturm/Treppe, Schaukel
- Immer ein Pumptrack
- Rolltreppe im Schulhaus oder Lift
- Rutschbahn aus dem Fenster
- Kissen und Rollen für die Stühle

- Pausenkiosk (gratis)
- Im Klassenzimmer eine Schaukel
- Breitere Gänge
- Trennwände beim Pult
- Klimaanlage im Schulzimmer, weil es im Sommer zu heiss ist oder Ventilatoren, Fenster so einbauen, dass «Durchzug» möglich ist
- Wände streichen in fröhlichen Farben
- Unter dem Friedensdach mehrere Tische, damit mehr Kinder draussen arbeiten können

- Ein Forschungslabor, welches freizugänglich ist für SuS und auch für freie Tätigkeit genutzt werden kann (werkstattmässig eingerichtet)
- Extratische für Gruppenarbeiten (drinnen sowie draussen)
- Stressbälle zum Kneten, wenn man nervös ist
- Schreibhilfen beim Bleistift
- Ein Klassentier
- Ein Dach und ein Bänkli bei der Bushaltestelle
- Ein Bewegungsraum für Bewegungspausen
- Grössere Garderobe und mehr Platz für die Schulrucksäcke

Turnhalle, generiert von KI  
(künstliche Intelligenz)



## Ideales Schulhaus aus Sicht der Klasse 9Ea

Unser ideales Schulhaus sollte in erster Linie ein Ort sein, wo man sich wohl fühlt. Das bedeutet für uns warme Farben der Klassenräume, kleine Details, wie zum Beispiel Pflanzen oder Dekorationen im Gang und in den Zimmern. Zusätzlich wären verschiedene Gruppenräume sicherlich etwas, was man einführen könnte. Es ist praktisch für Gruppenarbeiten, Coaching und für stille Arbeiten, bei denen man gute Konzentration braucht.



Ein anderer wichtiger Wunsch ist eine grosse 3-fach-Turnhalle. Sport ist für viele Kinder etwas Bedeutendes, weil man sich austoben kann und es ein guter Ausgleich ist. Wenn man den Platz hat, können alle mitturnen oder vielleicht sogar zwei Klassen gleichzeitig. Durch die Turnhalle würde die Möglichkeit bestehen, dass man

Mittagssport anbieten kann. Viele von uns brauchen am Mittag Bewegung und wenn man nach Hause geht, fehlt dafür häufig die Zeit. Daraus schliesst sich, dass auch ein Aufenthaltsraum ideal wäre. Entweder um die Mittagspause dort zu verbringen oder für die Benutzung während den Schulzeiten. Dieser könnte schön gestaltet werden mit Kissen, Lichterketten, Pflanzen oder Büchern. Es sollte unbedingt einen Ort geben, wo die Schüler/-innen sich ausruhen, austauschen oder den Kopf lüften können.

Der letzte Punkt ist, dass wir finden, dass man keine Stufentrennung haben sollte. Wenn es keine gäbe, hätte man viel mehr Kontakt zu anderen Klassen und man könnte neue Freundschaften knüpfen. Schule heisst für uns nicht nur lernen, sondern auch, dass eine gute Atmosphäre existiert, die kreativ und motivierend gestaltet ist. ■



### Neues Vorstandsmitglied Daniela Schmid

«Als Ausgleich zu meinem Beruf als Juristin erkunde ich in meiner Freizeit am liebsten bei langen Spaziergängen mit meinem Mann und unserem Hund den schönen Buechibärg. Ich liebe es, zu reisen und meine grosse Leidenschaft ist das Lesen. Am liebsten sitze ich mit einem guten Buch irgendwo am Meer oder in der Sonne in unserem Garten.»